

Arno Brekers Garten und andere Ausflüge

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Rainer Hackel

**ARNO BREKERS GARTEN
UND ANDERE AUSFLÜGE**

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2023

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche
Nationalbibliothek: Die Deutsche
Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-455-3

Copyright (2023) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Hergestellt mit freundlicher Unterstützung der
Arno Breker Gesellschaft Düsseldorf

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

10,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Dr. Herman Lohausen gewidmet

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhalt

Das Antiquariat	9
Mein Besuch bei dem Dichter Folkward.....	23
Arno Brekers Garten.....	49

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

DAS ANTIQUARIAT

Lange Jahre habe ich das Bad Nauheimer Antiquariat – das Deutsche Buchkontor – gemieden, wo ich als Schüler so manche selbstvergessene Stunde verbracht hatte. War es die Furcht vor einer Selbstbegegnung, die mich davon abhielt, die altvertraute Höhle aufzusuchen? Ging ich mir selbst aus dem Weg, weil ich mir nicht eingestehen wollte, daß ich – trotz Doktorhut und unzähligen eigenen Büchern – im Grunde der alte geblieben war? Schließlich faßte ich mir ein Herz und stattete an einem blauen Tag im Oktober dem Antiquariat einen Besuch ab.

Bad Nauheim ist ein idyllisches Jugendstil-Museum, wo der Flaneur den Sprudelhof, die Trinkkuranlage und den weitläufigen Kurpark bewundern kann. Das Deutsche Buchkontor freilich gehört nur für die Zeitgenossen zu den Sehenswürdigkeiten, die in verstaubten Antiquariaten Zuflucht vor den Unbilden der Zeit suchen. Museal allerdings und vom Ausster-

ben bedroht sind beide: die Läden und die Leser.

Es ist nicht leicht zu finden, das Deutsche Buchkontor, so imposant sein Name auch sein mag. Der Laden befindet sich nämlich in einem Hinterhof und ist überhaupt kein Geschäft, sondern eine geräumige Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon, auf dem vermutlich noch nie jemand gesessen hat, ist der Blick auf den kleinen Hof doch allzu trostlos.

Wenn man den Hof überquert hat und durch die offene Haustür in den Altbau eingedrungen ist, steht man vor der großen weißen Tür des Antiquariats, die geschlossen ist. Drückt man auf den Klingelknopf, dann schreckt man unwillkürlich zusammen und bekommt ein schlechtes Gewissen – so schrill und illusionslos ist der Klingelton. Früher, als ich noch Schüler war und in Freistunden ein ruhiges Plätzchen suchte, näherten sich im Inneren die Schritte eines älteren Herrn mit Brille, der die Tür schwungvoll öffnete und mich begrüßte: Friedrich Wilhelm Jurke, der Inhaber des Geschäfts, stand vor mir. Der Berliner war nach dem zweiten Weltkrieg nach Bad Nauheim

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!